

Ihr lieben Gourmets!

Leider konnte ich mich aus dem reichhaltigen Angebot der Frankfurter Lokalitäten nicht für einen besonderen Tipp entscheiden. Deswegen habe ich hier eine Auswahl von drei Besonderheiten zusammengestellt:

Im Stadtteil Bockenheim schläft unweit der Frauenfriedenskirche der erste Geheimtip für den gewieften Frankfurt-Gourmet. Unter den Blicken der schwebenden Jungfrau liegt der unauffällige Flachbau sanft versteckt zwischen dem sattem Grün der städtischen Parkanlage. Begünstigt durch die Architektur ermöglicht die geschwungene Glasfront den Besuchern, die große Delikatessenauswahl bereits vorab in Augenschein zu nehmen.



Zu empfehlen wäre hier die nahezu unermässliche Auswahl an Kaltgetränken und Spirituosen. Die teilweise gar puristischen alkoholischen Kreationen laden Stammgäste zum dauerhaften Verweilen (Spötter behaupten „wohnen“) in der Parkanlage ein.

Das Einkaufserlebnis wird dadurch abgerundet, dass der Betreiber Ranschid

Karamsi eine Vorliebe für Knoblauch und kunterbunte indische Gewürzmischungen hat. Der Duft umhüllt den Besucher bereits aus großer Entfernung und macht Lust auf mehr. An dieser Stelle bekommt die allseits gepriesene Internationalität Frankfurts ein klares Gesicht.

Zwischen den Hafenbecken des Osthafens liegt der zweite unscheinbare Geheimtipp. Der eher einfach gehaltene rot-weiße Bau beheimatet eine Küche die ein echtes Frankfurter Original auf eine ganz spezielle Art und Weise zu kredenzen weiss. Rindermousse vermischt mit einigen Feinheiten, in Darm gepresst und ordentlich ausgekocht, wird heiss an der Seite von frischem Bauernbrot der letzten Woche serviert. Angesprochen auf ihre Spezialität erklärt Betreiberin Ilse Kowallitsch stolz: „De Rieme



von de Gräf-Volsings iss'n Klassigger! Aaner geht immer!" und spricht ihren Kunden damit aus tiefstem Herzen. Dank der verkehrsgünstigen Lage (direkt an der Straße) wird diese Lokalität gerne von den ständig vorbeifahrenden Fernfahrern in Anspruch genommen. Hinzu kommt der Klang der benachbarten Schrottverwertung und den Industrieanlagen der den Besuch zu einem ganz besonderen Erlebnis macht.

Abschließend führt unser Ausflug in das Reich des Frankfurter Ostparks. Zwischen den von Enten und Schwänen bewohnten Teich und der Bahntrasse der Deutschen Bahn liegt fast versteckt dieses kleine Gebäude, vor dem friedlich ein Brunnen plätschert.

Die international angehauchte Nachbarschaft kann schon am frühen Morgen den Verführungen des Etablissements nicht entsagen und genießt die durchaus günstigen alkoholischen Kreationen des Maîtres. Nach dem Genuss der feilgebotenen Tabakwaren nutzt sie die aufgestellten Sitzgelegenheiten gerne als Schlafstätte. Begleitet vom pikanten Geruch des benachbarten Urinals lädt dieses friedliche Bild den Besucher einfach zum Verweilen ein.



Sollte dem geneigtem Gourmet die oberen Empfehlungen nicht zugesagt habe so können vielleicht folgende Einrichtungen den Geschmacksnerv treffen:

Main-Tower Restaurant, Neue Mainzer Str. 52-58, 60311 Frankfurt

Im 53. Stock des Maintowers lassen sich Cocktails mit einem wunderbaren Ausblick über das hell erleuchtete Bahnhofsviertel bis weit über den Flughafen hinaus genießen. Der Ausblick bei Nacht lohnt sich nicht nur für Besucher der Stadt!

Weisse Lilie, Berger Straße 275, 60385 Frankfurt

Direkt an der oberen Berger Straße gelegen bietet die Weisse Lilie eine große Auswahl an spanischen Köstlichkeiten. Im Sommer gibt es draußen Sitzplätze direkt an der Berger Straße. Ansonsten bietet der urige Gastraum jede Menge Platz. Achtung vor der Aioli! Super lecker, aber man schmeckt sie am nächsten Tag noch!

Zum Rad, Leonhardsgasse 2, 60389 Frankfurt

Anders als die herkömmlichen Apfelweinkneipen bietet das Rad einen urigen aber gleichzeitig schicken und geschmackvollen Gastraum. Daneben lassen sich die wirklich leckeren Speisen im Sommer im Garten unter alten Kastanien genießen. Apfelwein abseits von Touristen. Probiert das Käseschnitzel!

Egal wo ihr nun hingeht: Lasst es euch schmecken!!